

Reiterei die Flucht. Die schon bestehende Unordnung im pompejischen Heere ward dadurch zu großer Verwirrung — Cäsar erkämpfte über den Pompejus den Sieg. Viele besonders von dem Heere des Pompejus fanden ihren Tod. Gewiß würden ihrer aber noch mehr getödtet worden seyn, wenn nicht Cäsar zu Pferde hie und da hinzugeeilt, und den Seinigen zugerufen hätte: *ut civibus parceretur!* (Schonet, Krieger; es sind Bürger!) Insbondere befahl er, eines jungen Mannes, des M. Junius Brutus, zu schonen, welchen er sehr lieb gewonnen hatte. Des Pompejus Lager mit allen seinen Reichthümern fiel ihm noch desselben Tages in die Hände. Viele der Senatoren und andere angesehenen Männer kamen und baten ihn um Verzeihung, und er verzieh jedem; er hatte sich vorgesetzt, nicht die geringste Rache zu nehmen. Pompejus Cicero und auch Cato suchten ihre Rettung in der Flucht. Letzterer war aber nicht bei der letzten Schlacht zugegen, sondern in Dyrrhachium, woselbst ihn Pompejus zur Bewachung der Kriegskasse und der Magazine zurückgelassen hatte. Pompejus entkam mit weniger Begleitung nach Larissa, Amphibolos, Lesbos, wo er seine Gemahlin Cornelia und seinen jüngeren Sohn Sertus in's Schiff aufnahm, und nun nach Kleinasien, woselbst er sich bald eine kleine Flotte sammelte. Cato aber entkam nach Afrika, Cicero nach Ita-